

AM 01.12. IST
WELT-AIDS-TAG!
POSITIV ZUSAMMEN LEBEN. WELT-AIDS-TAG.DE



Daten und Fakten zur Welt-AIDS-Tags-Kampagne „positiv zusammen leben“ 2016

In Deutschland leben rund 85.000 Menschen mit HIV/AIDS. Dank moderner Medikamente haben die meisten von ihnen eine fast normale Lebenserwartung. Sie können in jedem Beruf arbeiten und ihre Freizeit gestalten wie andere auch. Wird HIV rechtzeitig festgestellt und behandelt, ist eine AIDS-Erkrankung vermeidbar.

Man kann also heute in der Regel gut mit HIV leben. Aber immer noch wird hinter dem Rücken von Menschen mit HIV getuschelt, verweigern manche Ärztinnen und Ärzte eine Behandlung, und in einigen Fällen ist sogar der Arbeitsplatz in Gefahr. **Zurückweisung, Ausgrenzung und die Angst davor wiegen heute für viele HIV-Positive schwerer als die gesundheitlichen Folgen der Infektion selbst.**

Ursache für Zurückweisung und Diskriminierung sind häufig Vorurteile, Unwissen oder unbegründete Ängste vor einer Ansteckung.

Da hilft nur eines: darüber reden! Denn wir alle können ganz selbstverständlich und ohne Angst „positiv zusammen leben“. Im Beruf, im Alltag und in der Freizeit gibt es keine Übertragungsgefahr. Und auch in der Liebe lässt sich das Risiko einer Ansteckung fast auf null senken: durch Kondome oder eine erfolgreiche HIV-Therapie.

Unsere Kampagne zum Welt-AIDS-Tag 2016 wendet sich gegen Ausgrenzung von Menschen mit HIV, denn Ausgrenzung und ständiges Verstecken aus Angst vor Ablehnung oder Mobbing machen krank. Deshalb wollen wir **Solidarität fördern und Mut machen**. Den Mut, aufeinander zuzugehen, über Ängste zu sprechen, dazulernen.

AM 01.12. IST WELT-AIDS-TAG!

POSITIV ZUSAMMEN LEBEN. WELT-AIDS-TAG.DE



Mit HIV komm ich klar. Mit Ablehnung nicht.



Am Anfang der AIDS-Epidemie in den 1980er-Jahren gab es große Ängste vor einer unkontrollierbaren Verbreitung der tödlichen Erkrankung. Betroffene waren nach Ansicht vieler Menschen „selbst schuld“. Bis heute erleben HIV-Infizierte Ausgrenzung und Diskriminierung. **Dabei geht von Menschen mit HIV im Alltag keine Gefahr aus.** Und zu AIDS kommt es heute nicht mehr, wenn eine HIV-Infektion rechtzeitig diagnostiziert und behandelt wird – sie ist dann eine chronische Krankheit. **Viele Menschen wissen leider noch nichts von dieser Schutzwirkung der HIV-Therapie.** HIV löst weiterhin oft Verunsicherung, Angst und Vorurteile aus.

Deshalb klären wir mit unserer Kampagne immer wieder über das heutige Leben mit HIV auf – und zeigen, dass positiv zusammen leben möglich ist.

Gegen HIV hab ich Medikamente. Gegen dumme Sprüche nicht.



Seit 1996 stehen **hochwirksame Medikamente** zur Behandlung von HIV zur Verfügung, die seitdem immer weiter verbessert wurden. In der „Kombinations-therapie“ werden mehrere dieser Wirkstoffe zusammen eingesetzt. Die HI-Viren können sich dann nicht mehr im Körper vermehren und die lebensbedrohliche Krankheit AIDS bricht nicht aus.

Dank großer internationaler Anstrengungen bekommen heute weltweit rund 17 Millionen Menschen HIV-Medikamente – fast die Hälfte aller Infizierten. Ziel muss nun sein, dass alle Menschen mit HIV Zugang zu Medikamenten haben. Und: **Diskriminierung, Mobbing und Gewalt gegen Menschen mit HIV müssen aufhören! Denn Ausgrenzung macht krank.**

Deswegen zeigt unsere Kampagne, was wir dagegen tun können: uns informieren, einander zuhören und respektvoll miteinander umgehen – damit wir alle positiv zusammen leben können.

AM 01.12. IST WELT-AIDS-TAG!

POSITIV ZUSAMMEN LEBEN. WELT-AIDS-TAG.DE



Mit HIV kann ich leben. Mit dem ewigen Verstecken nicht.



Viele Menschen mit HIV trauen sich nicht, anderen von ihrer Infektion zu erzählen – oft, weil sie Diskriminierung und Ausgrenzung erfahren haben oder aus Angst davor. **Ewiges Verstecken aus Angst vor Ausgrenzung kann zu Einsamkeit und schweren psychischen Problemen führen.** Ausgrenzung von Menschen mit HIV kann aber auch dazu führen, dass jemand, der ein HIV-Risiko hatte (zum Beispiel beim Sex ohne Kondom), sich lieber nicht testen lässt: aus Angst, bei einer HIV-Diagnose selbst auch ausgegrenzt zu werden. Wer sich aber nicht testen lässt, kann auch keine Medikamente gegen HIV bekommen – eine unentdeckte HIV-Infektion kann dann lange Zeit unbemerkt den Körper schädigen, bis es schließlich sogar zu AIDS kommt.

Unsere Kampagne sensibilisiert deshalb dafür, wie wichtig ein Miteinander ohne Vorurteile und Ausgrenzung ist – und zeigt, dass wir positiv zusammen leben können.

Aufeinander zugehen, miteinander reden, sich gegenseitig zuhören: So klappt „positiv zusammen leben“!
Weitere Informationen zu HIV/AIDS unter

WWW.LIEBESLEBEN.DE

Bundesministerium für Gesundheit

Friedrichstr. 108, 10117 Berlin
www.bmg.bund.de

Pressestelle
Tel.: 030 – 18 44 12 225
E-Mail: pressestelle@bmg.bund.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Maarweg 149-161, 50825 Köln
www.bzga.de

Dr. Marita Völker-Albert
Tel.: 0221 – 89 92 280
E-Mail: pressestelle@bzga.de

Deutsche AIDS-Stiftung

Münsterstr. 18, 53111 Bonn
www.aids-stiftung.de

Dr. Volker Mertens
Tel.: 0228 – 60 46 931
E-Mail: volker-mertens@aids-stiftung.de

Deutsche AIDS-Hilfe e. V.

Wilhelmstr. 138, 10963 Berlin
www.aidshilfe.de

Holger Wicht
Tel.: 030 – 69 00 87 16
E-Mail: holger.wicht@dah.aidshilfe.de